



Auf dem Weg nach oben (v. l.): Bernhard Kugel, Axel von Wallfeld, Harald Heidemann, Michael Ruck und Humberto Duarte

Sicherungsseil auf dem Weg zum Gipfel

Die Zeitfenster für den Aufstieg zum unternehmerischen Everest werden immer kürzer, während die Seilschaft des Wettbewerbers im Wettlauf zum Gipfel die Alternativroute nimmt. Eine Finanzspritze könnte den Adrenalinpiegel deutlich erhöhen. Die hat in der Region Aachen, Krefeld und Mönchengladbach die S-UBG im Gepäck und ermöglicht Firmen damit den entscheidenden Vorsprung.

In Wachstumsbranchen spielt der Zeitfaktor eine immer größere Rolle. Investitionen in neue Produkte, Maschinen oder Märkte müssen punktgenau und ohne größere Verzögerungen realisiert werden. Dafür bedarf es einer soliden finanziellen Basis. Die stellt bereits seit 1988 die S-UBG, die Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen in den Regionen Aachen, Krefeld und Mönchengladbach, zur Verfügung. Um die alleinige operative Unternehmensführung durch die Geschäftsführung zu gewährleisten, investiert die S-UBG ausschließlich als Minderheitsgesellschafter. Und das möglichst nachhaltig, durch Beteiligungsfonds ohne Laufzeitbegrenzung und ohne großen Exit-Druck – das unterscheidet sie von vielen anderen Beteiligungsgesellschaften. Insgesamt verfügt die S-UBG Gruppe über ein Fondsvolumen von 70 Millionen Euro. „Wenn überdurchschnitt-

liches Wachstum geplant ist, können wir unsere Vorteile als Ergänzung zum Kreditgeschäft zum Nutzen unserer Kunden einsetzen“, erklärt Harald Heidemann, Vorstand der S-UBG. „Wir setzen dabei auf Stabilität und sind nicht gezwungen, unsere Beteiligung an einem Stichtag gewinnbringend wieder zu verkaufen“, ergänzt Bernhard Kugel, der am 1. Juli den im den Ruhestand scheidenden Horst Gier im S-UBG-Vorstand ablöst.

Gipfelstürmer in der Medizintechnik

Rund 40 regionale Unternehmen hat die S-UBG aktuell im Portfolio, seit der Gründung sind es bereits weit über 100, bei denen sie sich mit Beträgen zwischen 500.000 und fünf Millionen Euro beteiligt hat. Damit ist die S-UBG eine der größ-

ten und aktivsten unter den deutschlandweit agierenden Sparkassen-Beteiligungsgesellschaften. Zuletzt konnte die Fritz Ruck GmbH aus Eschweiler von den Vorteilen der Partnerschaft profitieren. Der Anbieter von ophthalmologischen Systemen, also Operationsgeräten für Augenoperationen, benötigte Kapital für die Markteinführung eines neuen Operationssystems und zur Finanzierung des erheblichen Wachstums. Denn noch vor gut eineinhalb Jahren hatte das Unternehmen mit der T.Med in Baesweiler fusioniert und damit sein Produktportfolio für die Augen Chirurgie erheblich erweitert. Durch die Bündelung der Kompetenzen wollen die Geschäftsführer Michael Ruck und Axel von Wallfeld das bewährte Operationssystem PentaSys II weiterentwickeln. Doch die Eigenkapitaldecke des Medizintechnikunternehmens musste mitwachsen. S-UBG Vorstand Harald Heidemann erkannte das Potential und investierte: „Unsere alternde Bevölkerung erfordert im Bereich der Augen Chirurgie neue, effizientere Therapiemöglichkeiten. Die Fritz Ruck GmbH hat sich für die wachsenden Anforderungen dieses Marktes gewappnet und ist für das geplante Wachstum gut aufgestellt.“

Steigende Nachfrage bei ophthalmologischen Systemen

Der Fritz Ruck GmbH verschafft die Finanzspritze das nötige Kapital, um die Markteinführung der nächsten Generation der Operationssysteme in Ruhe vorzubereiten. „Bis zum Herbst wollen wir den Nachfolger des PentaSys II fertigstellen und damit unsere Marktposition weiter ausbauen“, erklären Ruck und von Wallfeld. Für den Bereich Vitrektomie, bei dem Teile des Augen-Glaskörpers chirurgisch entfernt werden, soll spätestens 2013 ein weiteres Operationssystem auf den Markt kommen. Heidemann: „Die Firma Fritz Ruck ist mit unserer Beteiligung sehr gut aufgestellt und trifft als Vollsortimenter für wesentliche Bereiche der Augen Chirurgie genau den Bedarf im Markt.“ ■

S-UBG AG · Humberto Duarte
Markt 45-47 · 52062 Aachen
Tel.: 0241 / 47 05 60
duarte@s-ubg.de · www.s-ubg.de